



Abend-

Zeitung.

11.

Freitag, am 12. Januar 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Der Sieg des Glaubens.

(Zu einem Kupferstiche nach Guido Reni, in der Agata,  
1821.)

Ja, du siegst, du fester Glaube,  
Der in frommen Herzen wohnt!  
Was auch sey der Zeit zum Raube,  
Ist's doch nur Gefäß von Staube,  
Aber was im Busen wohnt,  
Der die ew'ge Flamme nährt,  
Das ist ewig auch, und treu,  
Wird von Gottes Hauch verkläret,  
Daß es stets sein Abglanz sey.

Und wenn so mit tiefem Schmachten,  
Seele, ob auch trüb' und schwer  
Dunkle Nebel sie umnachten,  
Es versteht auf den zu achten,  
Der kann überschwenglich mehr  
Als wir je begehrt, uns geben,  
Und vertrauend ihren Blick  
Zu dem Himmel zu erheben,  
Daß sein Wille nur ihr Glück;

O so schweben Enael nieder,  
Kindlich tröstend, mild und rein,  
Und der Segen kehret nieder,  
Und es wehet ihr Gefieder  
Lebenshauch dem Herzen ein,  
Das, ob es auch schwer bestanden  
Mit der Außenwelt den Krieg,  
Im Vertrauen nicht ward zu Schanden  
Und im Glauben fand den Sieg.  
Th. Hell.

### Die Pudelmäuse.

(Fortsetzung.)

10.

Unter denjenigen, auf welche der im Stadt-  
zwinger stattgehabte Gespensterspuck den tiefsten und

erschütterndsten Eindruck gemacht hatte, befand sich auch die bereits erwähnte Tischlerwitwe, in deren Hause Wappler zur Miete saß; auch hatte sie, zu Folge der Ortverhältnisse, wohl die allgeredteste Ursache, eine Bangigkeit zu theilen, von welcher man selbst im entlegensten Stadtviertel nicht frei geblieben war. Ihr Grundeigenthum berührte unmittelbar denjenigen Theil der Ringmauer, an dessen entgegengesetzter Seite der unheilvolle Austritt sich zugetragen hatte. War es dem Gespenst so leicht geworden, über den breiten und tiefen Stadtgraben hinwegzukommen; so konnte man darauf rechnen, daß ihm auch die Höhe der Mauer kein Hinderniß in den Weg legen werde, sobald es ihm etwa einfallt, im Innern der Stadt selbst einen Besuch abzustatten. Und wenn es nun, aller menschlichen Gegenwehr Trotz bietend, gerade an der nämlichen Stelle, wo der mörderische Kugelregen wirkungslos erfolgt war, ein solches Vorhaben in's Werk richtete; wer hatte dann den Schreck aus der ersten Hand? an wem wurde zuerst das Vergeltungsrecht geübt? wer mußte vor allen andern für Kraushardts tollkühne Dreistigkeit büßen? — niemand anders, als die schuldlosen Bewohner des zunächst an die Stadtmauer grenzenden Hauses!

Mit solchen Gedanken und Vorstellungen quälte sich, in unaufhörlicher Besorgniß schwebend, die muthlose Witwe. Vergebens bot ihr Sohn Andreas alle seine Beredsamkeit auf, sie zu beruhigen; ver-